

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 4 (1864)
Heft: 17

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:
Jährlich Fr. 3.—
Halbjährlich „ 1. 50

Nro 17.

Einrückungsgebühr:
Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

1. September.

Vierter Jahrgang.

1864.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Dichter des zweiten bernischen Lesebuchs.

2. Gottlieb Jakob Kuhn.

II. Kuhns Werke. Neben seinen speziellen Amtsgeschäften entwickelte Kuhn eine nicht unbedeutende Thätigkeit als Dichter und Schriftsteller. In seinen Jugendjahren folgte er dem Zuge zur Poesie und neben manchem Volksliede, manchem Kuhreihen, manchem andern Gedichte, die aus seinem poetischen Gemüthe herausflossen, verfasste er auch viele anziehende und lehrreiche Erzählungen und Schilderungen. Vom Gebiete der Dichtung lenkte er im Mannesalter seinen Blick mehr auf's öffentliche Leben, und wo er in sozialen oder politischen Verhältnissen Mängel und Gebrechen entdeckte, da hielt er es für seine Pflicht, zur Steuerung derselben sein Möglichstes beizutragen. So schrieb er mehrere kleinere Schriften, mit welchen er vor Unsitzen warnte, zu einer christlichen Kindererziehung ermahnte, im Volke das confessionelle Bewußtsein zu wecken und Kenntniß der Geschichte seiner Kirche zu verbreiten suchte &c &c. Mit letztern Bestrebungen betrat er das Gebiet der Kirchengeschichte, der er seine späteren Lebensjahre fast ausschließlich widmete, sich dabei aber innerhalb den Gränzen des engern Vaterlandes hielt, wie er überhaupt in seinen Schriften höchst selten den heimischen Boden verläßt. Bei all dieser Thätigkeit lebte in Kuhn auch noch der Dichter fort; doch waren die erotischen und anakreontischen Lieder vorüber, und seine Muse schlug die ernsten Klänge des religiösen Gesanges an. — Stellen wir die Werke Kuhns,